



Otto-Hahn-Gymnasium



Geographie Vietnam im Wandel

Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zum Tigerstaat

Vortrag von Dr. Michael Waibel am 12.01.2011

das OHG

Aktuelles

A - Z

Kontakt



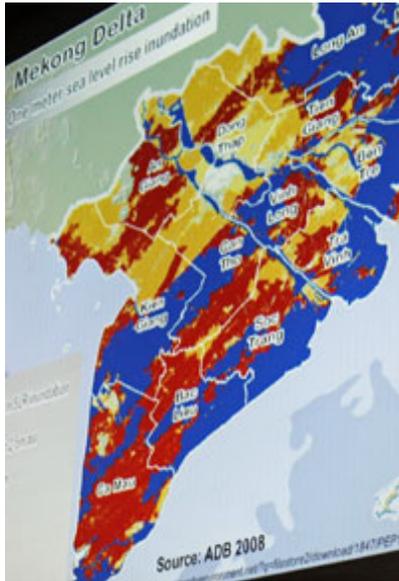
(Fei) Ein Highlight für alle Erdkundekurse der Sekundarstufe II am OHG: In einem spannenden und mit geballter Information versehenen Vortrag lieferte Dr. Michael Waibel Einblicke in den Wandel des südostasiatischen Schwellenlandes Vietnam.

Seine detaillierten Kenntnisse dieser Region gewann Dr. M. Waibel, der in Göttingen am Geographischen Institut promoviert hat und seit 2007 an der Universität Hamburg tätig ist, unter anderem auf über 30 Forschungsreisen nach Vietnam und China.

Das Spektrum seines Vortrags reichte von der katastrophalen Ausgangssituation Vietnams nach dem Ende des Vietnamkrieges über die Doi-Moi-Reformen ab 1986 bis hin zur Aufnahme Vietnams 2006 in die WTO. Fragen zur Wirtschaftsentwicklung, die auch im Geographieunterricht einen breiten Raum einnehmen, konnten weiter vertieft werden. So erfuhren die Schüler, dass Vietnam vor dem Sprung zur 2. Generation der Tigerstaaten stehe und die Mittelklassenschicht sich schon erheblich vergrößert habe. Dr. Waibel sah einen positiveren Effekt durch Rücküberweisungen von im Ausland lebenden Vietnamesen zu ihren Verwandten in Vietnam im Veraleich zur Wirkuna der Arbeit von



... und mit Vergleichen zur Wirkung der Arbeit von Entwicklungshilfeorganisationen.



Problematisch bleibe die Zunahme des Energieverbrauchs durch die Entstehung neuer städtischer Mittelklassen, da durch die enorme zusätzliche Freisetzung von Kohlenstoffdioxid der Treibhauseffekt angeheizt werde. Vietnam gehöre aber durch die niedrig liegenden Flussdeltas zu den fünf am stärksten vom Meeresspiegelanstieg betroffenen Staaten.

Die wirtschaftliche Entwicklung bzw. die Globalisierung mache aber zum Beispiel auch vor der Textilindustrie nicht halt. Diese sogenannte „footloose industry“ verlege ihre Produktionsstandorte von Vietnam zum Teil nach Kambodscha und Bangladesch. Die Lohnkosten in Vietnam hätten sich von 50-60\$ pro Monat auf über 100\$ erhöht und damit sei die Textilindustrie in Vietnam zum Teil nicht mehr konkurrenzfähig.

Informationen zur Stadtstruktur und -entwicklung Hanois verdeutlichten die extreme Enge in der Altstadt, dem sogenannten 36-Gassenviertel mit seinen zum Teil über

100 m tiefen, aber durch Erteilung extrem schmalen Häusern.

Abschließend wies Dr. Waibel auf ungelöste Zukunftsfragen in Zusammenhang mit einem drohenden Verkehrskollaps und den sozialen sowie ökologischen Problemen hin.

Während des gesamten Vortrags stellte Dr. Waibel zahlreiche Fragen an die Zuhörer, die Aufmerksamkeit des vollbesetzten Hörsaals war ihm so sicher.





In der regen Abschlussdiskussion wurden Fragen zu Land-Stadtunterschieden, zu den Heirats- und den Hochzeitszeremonien, möglichen Migrationsbewegungen, der Geburtenrate und dem Bildungsniveau vertieft.

Überrascht waren die Schüler, dass ein Universitätsprofessor in Vietnam nur ca. 200\$ pro Monat verdiene, dieses Geld aber zum täglichen Leben kaum ausreichen würde und er dementsprechend noch mit Privatunterricht hinzuverdienen müsse. Das wirke sich auf die universitäre Bildung aus, die noch nicht das Niveau der Industrieländer erreicht habe. Ganz besonders still wurde es bei der Antwort auf die Frage nach Liebesbeziehungen vor der Ehe ...

Der Applaus am Ende der Veranstaltung zeigte, dass Herr Dr. M. Waibel ein äußerst interessanter, zudem auch abiturrelevanter Vortrag gelungen war. Herr Feige dankte ihm sehr herzlich für seine spannenden Informationen. Ein Dank gilt aber auch Frau Lange-Erasmi, die durch persönliche Kontakte diese Veranstaltung mit ermöglicht hat.

Vielleicht sehen wir Herrn Dr. Waibel am OHG noch einmal zum Thema „China“ wieder. Uns würde es sehr freuen !!!

